

Summer Serenade

Melanie Gleisner, Mezzosopran,
Matthias Lika, Bariton, Maximilian Lika, Bassbariton
Pamela Rahel, Violine; Kostantin Lukinov, Klavier

J.Brahms, C.Loewe, R.Schumann, E.W.Korngold, S.Romberg,
A.Dvorak, P.Abraham, und italienischen Canzonen

Lied, Kanzonen, Operetten
- ein kunterbuntes Sommerprogramm -



Sonntag, 25.September 2022, 18.00h
Aula der Antonius-von-Steichele-Schule

Mertingen Ostergasse 23

Karten à 18,- € im Vorverkauf unter 09078/ 96 0018 und an der Abendkasse,
Kinder frei, Inhaber der Ehrenamtsmedaille 5,- € Nachlass

Die Interpreten:



Melanie Gleisner, Altistin und Querflötistin *1995 Landsberg am Lech. Schon in jungen Jahren sammelte sie musikalische Erfahrungen in diversen Jugendorchestern und wurde mehrfach als Solistin beim „Collegium musicum Landsberg“ eingesetzt. Sie ist mehrfache Preisträgerin beim „Solo-Duo Wettbewerb“ des Musikbunds Ober- und Niederbayern sowie

bei „Jugend musiziert“.

Ab 2015 Bachelorstudium im Hauptfach Querflöte bei Mathias Dittmann am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg auf. 2018 nahm sie ein zweites Bachelorstudium im Hauptfach Gesang bei Prof. Dominik Wortig auf. Im Zuge dessen wurde sie als Altistin und Mezzosopranistin mehrfach solistisch in einigen Hochschulproduktionen eingesetzt (So „Wilhelmine Kuhbrot“ in Künnekes „Vetter aus Dingsda“, als Altistin im „Oratorio de Noël“ von Saint-Saëns und in „Lauda Sion“ von Mendelssohn-Bartholdy).

Regelmäßigen neuen Input sammelt die Musikerin auf Meisterkursen unter anderem bei Prof. Wally Hase, Prof. Dominik Wortig, Boris Leisenheimer, Markus Kreul, Lisa Wedekind und Peter Lika. Als langjähriges Mitglied im „Münchner Flötenensemble“ unter der Leitung von Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter wirkte sie bei mehreren Flötenfestivals in München, dem Poznan Flute Festival in Polen und vielen weiteren Konzerten mit.

2020 bekam sie „für besonders hervorragende Leistungen um die Kultur (Bereich Musik) im Landkreis“ den Kulturförderpreis des Landkreises Landsberg am Lech verliehen. 2021 wurde sie als Stipendiatin bei Yehudi Menuhin Live Music Now Augsburg e.V. aufgenommen.



Maximilian Lika, *1985, Bariton wuchs in einer musikalischen Familie auf. Erste Auftritte hatte er schon im Kindesalter. Nach dem Stimmbruch war er Student an der Hochschule für Musik Augsburg/Nürnberg bei Prof. Edith Wiens. Der junge

Sänger erhielt zahlreiche Auszeichnungen und nahm an vielen Meisterkursen teil, u.a. bei Brigitte Fassbaender, Peter Schreier, Hans-Jörg Albrecht, Prof. Dr. Gerd Uecker, Rudolf Piernay, Rudolf Jansen und Prof. Josef Protschka.

Maximilian Lika pflegt ein reges, internationales Konzertschaffen. Er gastierte bei bedeutenden Musik-Festivals, wie dem Europäischen Musikfest Stuttgart, den Haller Bachtagen oder den Würzburger Bachtagen, und arbeitete mit renommierten Ensembles zusammen. Unter diesen die Stuttgarter

Philharmoniker, die Gächinger Kantorei und das Bachcollegium Stuttgart, L'arpa festante, das Würzburger Bachorchester, die Kölner Symphoniker, die Bayerische Kammerphilharmonie und The Orchestra of the Age of Enlightenment (London). Als Liedsänger konzertierte er u.a. mit dem bedeutenden Liedbegleiter Hartmut Höll und dem Klavierduo Stenzl. Konzertreisen führten ihn u.a. nach Spanien, Italien, Russland und in die Schweiz.

Zudem ist er ein gefragter Interpret zeitgenössischer Musik. So interpretierte er bspw. bei Anwesenheit des Komponisten Oskar Gottlieb Blarrs (* 1934) Jesus Passion, Frank Martins „Et in terra pax“ und „Golgotha“ oder Jürgen Essls (* 1961) „Auf der anderen Seite des Mondes“.

Maximilian Lika war Stipendiat des Cusanuswerkes, von Yehudi Menuhin – Live Music Now und des Richard Wagner Verbandes. Zudem erhielt er den Kunstförderpreis der Stadt Augsburg und wurde beim Internationalen Gesangswettbewerb „Concorso Musica Sacra“ in Rom mit dem „Premio Oratorio“ ausgezeichnet. Seine Interpretation der Winterreise wurde 2016 mit dem 2. Augsburger Medienpreis ausgezeichnet.



Matthias Lika, * 1994, Bariton Preisträger des Kunstförderpreis der Stadt Augsburg 2021, wuchs, wie sein Bruder, in der musikalischen Familie auf. Seinen ersten Gesangsunterricht erhielt er von seinem Vater Peter Lika. Die musikalische Grundausbildung sowie erste solistische Erfahrungen machte er bei den

Augsburger Domsingknaben und dem musischen Gymnasium bei St. Stephan. Er studierte Gesang am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg zunächst bei Agnes Habereeder-Kottler, später in der Klasse von Prof. Dominik Wortig. Weitere wichtige Impulse erhielt er während seines Studiums im Rahmen der Liedklasse von Markus Kreul, in der Oratorienklasse von Sibylla Rubens und durch Meisterkurse bei Lisa Wedekind und Boris Leisenheimer.

Matthias Lika kann bereits ein reges Konzertschaffen vorweisen. Dabei arbeitete er u.a. mit den Barockorchestern La Ciaccona, La Banda und L'arpa festante zusammen. Er gastierte bei der Heidelberger Studentenkantorei u.a. mit Bachs „Weihnachtsoratorium“ und Monteverdis „Marienvesper“. Außerdem gestaltete er die Titelpartie aus Felix Mendelssohn Bartholdys „Elias“ mit dem Bachorchester Würzburg. Beim schwäbischen Jugendsinfonieorchester wirkte er als Bass-Solist anlässlich des Festkonzerts zum 60. Gründungsjubiläum mit. Erste Bühnenerfahrungen 2015 (Carl Zeller „Der Vogelhändler“ als Dorfschulze Schneck, Kurt Weill „Der Silbersee“, Egon von Wildenhagen in Eduard Kühnkes „Der Vetter aus Dingsda“ und Ben in Gian Carlo Menottis „The Telephone“).

Im Juni 2021 wurde er als Stipendiat bei Yehudi Menuhin Live Music Now Augsburg e.V. aufgenommen.



Pamela Rahel studierte zunächst rein klassische Geige im Studiengang Diplom Violine an den Musikhochschulen in Karlsruhe und Würzburg, 1. und 2. Staatsexamen für Lehramt für Musik am Gymnasium in Bayern, Meisterklasse Violine an der Musikhochschule Würzburg. Zahlreiche Meisterkurse: u.a. bei Voces-

Quartett, Melos- Quartett, Florian Meierott, Antonio Spiller, Roman Nodel. Später veränderte sich ihr Interesse, sie wandte sich Filmmusik Musical, Rock- und Popmusik zu. Nach diversen Aushilfs- und Praktikumsverträgen in Profiorchestern (Städtetheater Passau, Theater Regensburg, Staatstheater Kassel, Aalto-Theater Essen) war sie von 1997- 2017 Dozentin des Schwäbischen Jugendsinfonieorchesters, spielte Violine bei Musicalproduktionen („Die Schöne und das Biest“ und „Tanz der Vampire“ im Stage Metronom Theater Oberhausen, „Phantom der Oper“ im Colosseum Theater Essen) ua., wirkte bei Tanzbands, in TV- Produktionen: z.B: Musical Showstar, ZDF und verschiedenen Orchestern mit. Sie arbeitet als freiberufliche Musikerin



Konstantin Lukinov, 1989 in Moskau geboren, ist ab 1997 in Augsburg aufgewachsen. Er erhielt schon in jungen Jahren zahlreiche Auszeichnungen (regelmäßige 1. Preise bei „Jugend musiziert“, des internationalen Wettbewerbs „Münchener Klavierpodium“) sowie den „Eduard-Söring-Preis“ der Deutschen Stiftung Musikleben. 2010 wurde Lukinov

Preisträger beim „Deutschen Musikwettbewerb“ in der Kategorie Duo Klavier – Violine und wurde in die Bundesauswahl Konzerte junger Künstler des deutschen Musikrats aufgenommen. Er studierte ua. bei Ludmilla Gourari – München, der Meistermacher Prof. Lev Natochenny – Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt am Main, sowie Ivan Sokolov am Moskauer Tchaikovsky Konservatorium. Zudem besuchte Lukinov Meisterklassen bei Prof. Klaus Hellwig und Prof. Elisso Virsaladze. Nationale und internationale Konzertreisen sind Ausdruck seines Schaffens; er wurde zu Aufnahmen beim Bayerischen Rundfunk eingeladen. Auf dem Fundament der klassischen Musik entwickelt Konstantin Lukinov eigene Ausdruckssprachen in Bereichen des Jazz, Artrock und New Age. Eigene Kompositionen und Improvisationen auf der Bühne ergänzen Lukinovs musikalisches Schaffen als klassischer Konzertpianist.

„Jeder Ton, jede Emotion, jede Anschlagsnuance ist bei ihm genau kalkuliert, große Emotionen kommen wie vom Reißbrett. Das ist ungeheuer faszinierend.“

Programm

Johannes Brahms (1863-1897)

Nr. 2 Tritt auf

Es rauschet das Wasser

Botschaft

Liebesgluth

Wie bist du meine Königin

Johannes Brahms

Scherzo c-moll aus der F-A-E Sonate

Carl Loewe (1796-1869)

Frauenliebe und Leben

Er der Herrlichste von allen

Ich kanns nicht fassen nicht glauben

An Meinem Herzen

Robert Schumann (1810-1856)

II. Langsam

aus: fünf Stücke im Volkston op.102

Robert Schumann

Widmung

Du bist wie eine Blume

Ich bin Dein Baum

- PAUSE -

Canzoni

Luigi Denza (1846 – 1922)

Occhi di fata
Non ti Scordar

Francesco Paolo Tosti (1846-1916)

La serenata

Erich Wolfgang Korngold (1897 - 1957)

Mummenschanz (Hornpipe)

aus: "Viel Lärmen um Nichts" op.11

E.W.Korngold

Mein Sehnen Mein Wähnen

Aus „Die tote Stadt“

Sigmund Romberg (1887-1951)

One alone

Romance

Desert Song

Antonín Dvořák (1841-1904)

IV Allegro aus: der Sonatine op.100 in G-Dur

William Walton (1902-1983)

The Bear (nach Anton Tschechov)

I was a constant faithful wife

Paul Abraham (1892-2960)

Diwanpüppchen

Csardasfürstin

Jaj Mamam Bruderherz



Bild: Manfred Krugmann

Peter Lika, geboren 1947 in Mertingen als Sohn von Steinmetzmeister Hubert Lika, Breslauerstraße 4.

Seine Gesangslaufbahn begann er bei den Regensburger Domspatzen – und wurde schon dort als Solist entdeckt. Am Beginn seiner Karriere arbeitete er im Rundfunkchor, bevor er sich als Solist eine internationale Karriere aufbaute. Seine unverwechselbar große Stimme, sein Timbre, seine Ausdruckskraft machten ihn zu einem der bekanntesten Solisten im Oratorienfach. Er war unverwechselbar als Prophet Elias oder

als Paulus in den Oratorien von Felix Mendelssohn-Bartholdy, ebenso als Moses im Oratorium von Max Bruch. Große Erfolge feierte er mit Joseph Haydns „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“. Er arbeitete mit berühmten Dirigenten wie Kurt Masur, Helmuth Rilling, Sir Elliot Gardiner, Neville Marriner, Sergiu Celibidache, Philippe Herreweghe, ebenso mit berühmten Ensembles auch der alten Musik. Seine Zusammenarbeit mit den großen Orchestern (Leipziger Gewandhaus-O., Bamberger Symphoniker, Chicago Symphony O. und viele andere mehr führten ihn nach Amerika, Asien und in alle Häuser Europas. Heute lebt er zurückgezogen in Augsburg.

Peter Lika kann auf eine umfangreiche Diskographie zurückblicken.

Der Kulturkreis Mertingen führt seine Gründung auf die Initiative von Peter Lika zurück: Als die Renovierung der Orgel in St. Martin anstand, brachte er Augsburger Musiker und Sänger zu einem Benefizkonzert, einer Kurzfassung der Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach, nach Mertingen. Aus diesem Benefizkonzert entstand die Idee zur Gründung eines Kreises, der in Mertingen klassische Konzerte veranstalten sollte. Das erste Konzert des Kulturkreises fand am 26. September 1998 in der Aula der Schule statt: Sänger, die bei der Matthäuspassion mitgewirkt hatten, waren auch in anderen Musikformaten unterwegs – als MEXX-Brothers sangen sie ein Konzert im Stile der Comedian Harmonists.

Liebe Besucher, bitte denken Sie daran: Corona ist leider nicht vorbei!

Wir bedanken uns herzlich bei der Gemeinde Mertingen – Bürgermeister Veit Meggle, dem Gemeinderat, Adelheid Längl und den Damen des Bürgerbüros; bei Kirchenkonzerten danken wir Pfarrer Markus Lidel und Pater Jith Joy Pallivathukkal sowie allen Mitarbeitern des Pfarrbüros, besonders aber der Mesnerin Frau Meier und der Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates, Frau Maria-Theresia Sailer

Mitglieder des Kulturkreises Mertingen sind: Bernd und Elisabeth Langer, Elmar und Martha Römer, Jürgen Rossmann, Gisela Walther, Joachim Trabert, Barbara Zimmermann, Vesselina Dec, Brigitte Grüner, Günter Köhl und Kulturreferentin Ulrike Hampf-Weigand

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Besuchern und unseren Sponsoren:

